

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köster in Stettin.
Besitzer und Drucker: H. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Zugpreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.,
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Zeilzeile ober deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Kleinan 30 Pf.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Hansenstein & Vogler
G. L. Daube, Invalidendank. Berlin: Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald
G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg
Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens.
Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Deutschland.

C. Berlin, 5. Juli. Von industrieller
Seite wird uns geschrieben: Die Lage, in welche
das Projekt, die nächste Weltausstellung in
Deutschland zu veranstalten, durch das eigen-
thümliche Vorgehen Frankreichs gekommen ist,
hat in den letzten Tagen die deutsche Presse viel-
fach beschäftigt. Es heißt, daß der Reichs-
minister die verbliebenen Regierungen um am-
tliche Stellungnahme zu der Ausstellungsfrage
gebeten habe; amtlich ist hierüber jedoch noch
nichts bekannt gegeben. Im Anschluß an diese
Mittheilung wird an die Vertretung unseres
Großgewerbes appellirt; es wird darauf hinge-
wiesen, daß ohne dessen warme und fröhliche
Unterstützung die Ausführung einer Weltaus-
stellung unmöglich sei; sollten unsere Groß-
industriellen aber in der That noch vor Ablauf
dieses Jahres eine Weltausstellung in
Deutschland wünschen, so sei es jetzt Zeit, sich zu
rühren und Farbe zu bekennen.

Dieser Appell erscheint höchst überflüssig,
denn die Stellung des bedeutend überwiegen-
den Theiles unseres deutschen Großgewerbes zur Aus-
stellungsfrage ist vollkommen bekannt. Dasselbe
erachtet die von einer Ausstellung für die
Produktion und den Absatz möglicherweise
gebotenen Vortheile nicht so groß, um die zu
bringenden Opfer aufzuwiegen; die Großindustrie
verhält sich daher der Frage gegenüber kühl und
abwärend. Es fehlt freilich nicht an sehr eifrigen
Stimmen, welche mit großer Bestimmtheit die
Vertreter des deutschen Großgewerbes befehden
wollen, daß sie ihren Vortheil nicht verlieren
und den Werth, den eine Ausstellung für sie hat,
nicht richtig beurtheilen. Dem gegenüber ist dar-
auf hinzuweisen, daß deutsche Arbeit, deutsches
Kapital, vor allem aber deutsche Intelligenz unter
Vaterland durch die wunderbare Entwicklung des
Großgewerbes zu einem Industriestaat ersten
Ranges gemacht hat; man sollte meinen, daß
diesem, welche gegenwärtig in höchst verant-
wortlicher Stellung an der Spitze jener großen
Unternehmungen stehen, die das deutsche Groß-
gewerbe ausmachen, doch besser befähigt sind, zu
beurtheilen, was vortheilhaft für dieselben ist, als
die vielen Anderen, welche sich ihnen als un-
berufene Rathgeber aufdrängen.

Wenn demgemäß die übergroße Mehrheit der
Vertreter gerade des hauptsächlich in Betracht
kommenden Großgewerbes sich von ihrem in-
dustriellen Standpunkte aus der von anderer
Seite geplanten Ausstellung gegenüber abwartend
verhält, so ist es eine andere Frage, ob die Auf-
sichtsbahn unserer Weltausstellung, unseres
nationalen Prestiges es erfordert, daß überhaupt
einmal eine und zwar die nächste Weltaus-
stellung in der Metropole des deutschen Reiches
abgehalten werde. Wird die Frage so gestellt, so
tritt das industrielle Interesse zurück, die Frage
wird eine hochpolitische, welche zu erwägen
und zu entscheiden lediglich Sache der Reichs-
regierung ist. So scheint die Frage aber jetzt
in der That zu liegen und durch das Verhalten
Frankreichs ganz besonders auf diesen Punkt
konzentriert zu sein. Von diesem Gesichtspunkte
aus betrachtet, muß die Haltung der Reichsregierung
beurtheilt werden.

Die Reichsregierung kann entweder mit dem
Ausstellungsbegehren, wie es unter der Bezeich-
nung „Weltausstellung“ mit allem was darum
und daran hängt, bisher in der Erscheinung ge-
treten ist, abgelehnt haben, indem sie dasselbe
für überflüssig erachtet, oder sie hält Ausstel-
lungen, d. h. die Vertheilung an denselben bzw.
die Veranstaltung solcher, im politischen und
wirtschaftlichen Interesse des Landes für geboten.
Nach ihrem Verhalten in Bezug auf die Aus-
stellung in Chicago muß angenommen werden,
daß die Reichsregierung auf dem letztgenannten
Standpunkte stehe.

Sollte die Reichsregierung bei dem gegen-
wärtigen, sicher sehr ersten Stand der Dinge
zu der Auffassung gelangt sein, daß die Stel-
lung Deutschlands unter den Großmächten und
das nationale Prestige die Abhaltung der nächsten
Weltausstellung in Berlin notwendig erfordern,
so kann die Initiative nur von der Reichsregie-
rung ausgehen, von jeder anderen Seite wird
dieselbe, wie es sich auch bisher gezeigt hat, ver-
sagen. Am allerwenigsten darf die Initiative
von der Großindustrie erwartet werden. Wird
die Ausstellung im politischen und nationalen
Interesse von der Reichsregierung veranlaßt,
so mag man darüber beruhigt sein, daß die
deutsche Großindustrie die ihr zufallende Aufgabe
voll und ganz erfüllen wird, wenn auch mit
schweren Opfern, mit Opfern, die sehr viel
größer sein werden, als diejenigen, welche die
logischen Garantien zu bringen wägen.

Die Großindustrie wird aber auch schon deswegen
nicht aus ihrer Reserve heraustreten, weil aller
Grund zu der Annahme vorhanden ist, daß,
wenn von ihr die Initiative ausgeht, die Ein-
sichtseligkeit groß genug sein könnte um sie, ohne
Anrechnung jener großen ihr zufallenden Opfer,
auch noch für die Aufbringung des sonstigen
Geldbedürfnisses verantwortlich zu machen. Man
sollte unseres Erachtens überhaupt davon Abstand
nehmen, die Aufbringung dieser Mittel von der
privater Seite zu erwarten. Wenn die Reichs-
regierung von großen politischen und nationalen
Gesichtspunkten aus die Veranstaltung der Aus-
stellung für notwendig erachtet, so muß und
kann das Reich auch, abgesehen vielleicht von
einem Zuschuß der Stadt Berlin, die erforder-
lichen Mittel aufbringen. Ist der Zweck über-
haupt so groß und bedeutungsvoll, wie von
manchen Seiten angenommen wird, so hat die
deutsche Nation auch reichlich die Millionen
übrig, die zur Durchführung desselben erforder-
lich sind.

S. H. der Erbprinz und J. L. H. die
Erbprinzessin von Sachsen-Weimarn begaben sich
heute Mittag von Berlin nach der Wildparkstation
und von dort nach dem Neuen Palais, um Ihrer
Majestät der Kaiserin-Königin einen Besuch ab-
zulassen und die Herzogin Friedrich Ferdinand
von Schleswig-Holstein-Glücksburg und die Prin-
zessin Amalie von Schleswig-Holstein-Augustenburg
zu begrüßen. Am Nachmittag folgten der
Erbprinz und die Erbprinzessin alldam einer
Einladung zur kaiserlichen Frühstücksstafel und
verweilten noch längere Zeit im Neuen Palais.

Die Nachricht, als ob die württembergische
Regierung die Aufhebung der Steuerzentralen
zwischen kontingentierten und nicht kontingentierten
Spiritus angeregt habe, ist zwar demontirt wor-
den. Es gewinnt indessen doch den Anschein, daß
die Frage einer Abänderung des Branntwein-
steuergesetzes nach dieser Richtung an den maß-
gebenden finanziellen Stellen erörtert wird. Daß
die Anregungen zu den Erörterungen nicht von
Preußen ausgehen, liegt auf der Hand. Denn
die preussische Spiritusindustrie, namentlich die
landwirtschaftliche Brennerei der Provinzen,
ist in erster Linie bei der fraglichen Bestimmung
interessirt. Sie würde vornehmlich die Kosten
einer Abänderung derselben zu tragen haben und
wenn auch sicher nicht eine alsbaldige gänzliche
Aufhebung des Steuerbezugs des kontingentierten
Spiritus in Frage steht, jedoch wohl nur an
eine allmähliche Ermäßigung bis zum definitiven
Fortsatz des Steuerunterschiedes gedacht ist, so
würde doch auch von einer solchen Maßnahme
ein so schwerwiegender Eingriff in die wirt-
schaftlichen Verhältnisse der Brennereien zu er-
warten sein, daß äußerster Vorsicht und sorgfältigste
Erwägung am Platze ist. Es handelt sich dabei
für die preussischen Provinzen bekanntlich um
eine Kulturfrage ersten Ranges. Die Rentabili-
tät des Kartoffelbaues hängt wiederum haupt-
sächlich von der Lebensfähigkeit des Brennereibetriebes
ab. Die landesökonomische Bedeutung
dieser Frage erhöht sich noch durch den Umstand,
daß die in Betracht kommenden Landestheile zu-
gleich überwiegend solche sind, welche eher in
wirtschaftlich gebrücker Lage sich befinden und
überdies unter der schlechten Ernte des vorigen
Jahres stark gelitten haben. Es handelt sich also
um eine Frage, welche nicht entfernt überwiegen-
des finanzielle Gesichtspunkte, sondern vornehm-
lich vom wirtschaftlichen Standpunkte zu beur-
theilen ist und daher der größten Vorsicht und
allseitigen Erwägung bedarf.

Das norddeutsche Großhändler wollte heute
zur Beratung einer Adresse an den König zu-
sammentreten. Mit dem Beschluß vom 30. Juni
über die bis zum Ende der Krise zu suspendiren-
den Sitzungen stimmt das freilich schlecht über-
ein. Auf die Adresse der 6 Großhändlerpräsi-
denten — je 2 für das Großhändler und für dessen
zwei Abtheilungen Oelbühler und Gahlinger —
hat unter dem 2. d. M. König Oskar auf sein
Protokollblatt vom 14. März d. J. verwiesen,
durch welches damals die Krise vertagt wurde;
über die Antwort hatte die Linke vorgestern Abend
Fraktionsberatung. Heute wird die Rechte einen
Huldigungsversuch vor dem König veranlassen, als
Antwort auf den vorgeschriebenen „Vollzug“ vor
dem Minister Steen. Dem Vollzuge war die
angelegte „Fahne des Königs Magnus Varus“
vorangebracht worden, ein rothes Banner mit
dem norddeutschen Wappenschild; henschlicher
Sprach der alte Demagoge Björnstjerne Björnson
von seiner Liebe zu Königthum und Union, wäh-
rend in seiner Antwort der frühere Staats-
minister Steen wenigstens die Union unerwähnt
ließ. Noch auftrichteriger ist sein Organ „Dag-
bladet“; es meint, ein konservatives Ministerium
würde in seinen unermesslichen Fall vielleicht
Königthum und Union mit hineinziehen, die Linke
aber würde auch das aushalten.

Mit dem 1. Juli d. J. ist gemäß dem
Beschluß des Bundesrats vom 17. v. M. die
neue Branntwein-Gebührenordnung (Zentralblatt
Nr. 25 vom 17. Juni 1892) in Kraft getreten
und kommen alle entgegenstehenden Bestimmungen
von diesem Zeitpunkte an außer Anwendung.
Der Finanzminister hat demzufolge mittels Rund-
schreibens vom 27. Juni d. J. die Provinzial-
Steuer-Direktoren aufgefordert, die Steuerstellen
ihres Verwaltungsbezirks mit Anweisung zur
Ausführung der Gebühren-Ordnung zu versehen.

Die Niederlage des Freireichers von Wilow
im Kampfe mit dem Moschi wird u. a. dem
Umstande zugeschrieben, daß der angegriffene
Stamm wider Vermuthen mit Hinterladen aus-
gerüstet war. Die am Klimandjcharo thätigen
englischen Missionare sollten unter der Hand die
Moschi damit versorgt haben. Ein von einem
„in Ostafrika ansässigen Deutschen“ der „Kreuz-
zeitung“ zugegangener Brief entlarft die eng-
lische Mission und behauptet, daß im Laufe des
Jahres durch eine verunglückte englische Jagd-
expedition die Schornen am Klimandjcharo
30 Remingtons in die Hände bekommen
hätten. Die Expedition hatte Ende vorigen Jah-
res von Sansibar aus ein englischer Major
Namens Kenil unternommen. Der bekannte
Jäger Sewa Hadji hatte die Träger gestellt und
der Afrikanerjäger Kurt Typsen ermöglicht, daß
Kenil für seine 30 Rifles, ohne dafür vorge-
sehene Ration von 200 Rupies — 70 Rupies
jeck das Stück — zu hinterlegen, Erlaubniß er-
hielt, von Pangani seine Reise anzutreten. Es
heißt nun in dem Bericht:

„Der Major marschirte los und ich hörte
nichts mehr von ihm, bis plötzlich im Januar
dieses Jahres gegen 9 Uhr Abends (bei uns
schon Nacht) ein Herr vollständig durchnäht an-
kam, in welchem wir unseren englischen Major
wiedererkannten. Derselbe hatte nach seinen Be-
richten und den Erzählungen seiner Leute Malheur
gehabt; seine Träger hatten ihn verlassen, und
zwar, wie die bei ihm gebliebenen fünf Mann
vor Dr. Peters, den zwei Herren Schöder aus
Sewa, Chef Jehr, von Barubühler und mir aus-
sagten, auf Veranlassung des Sewa Hadji, wel-
cher, oder besser dessen Vertreter den Träger bei
der Abreise gelagert hat: „Ihr begleitet den
Wangung 30 Tage, laßt ihn dann dort im Busch,
wo ihr gerade seid und laßt sofort nach Pangani
zurück.“ Die Träger hatten diesem Befehl
Folge geleistet bis auf fünf Mann, welche eine
höhere Belohnung wohl zum Auszihen verlockt
haben mag. Der Major ist mit diesen Leuten
nach Dr. Peters gekommen und von diesem dann
nach der Küste gefahrt worden. — Die Lasten,
Waffen, Munition sind von den gegangenen bzw.
bei einem dortigen Hauptmann soweit als möglich
von des Majors Seite in Verwahrung gegeben
worden. Ob Dr. Peters von den 30 Rifles
Kenil mit sich, glaube ich kaum, und da Herr von
Bülow zur Zeit auch nicht am Klimandjcharo
war, ebenso wenig wie seine zeitweiligen Beglei-
ter, so dürfte auch ihnen diese Sache unbekannt
gewesen sein. Es waren diese Rifles für größere
Jagde also wahrscheinlich Repetiregewehre. 30
Stück zu 9 Schuß sind aber gleich 270 Schuß.
Also für einen Verteidiger gegen eine noch nicht
160 Mann starke Angriffsarmee eine ganz gute
Waffe.“

Der französische Hauptmann Nercy vom
19. berittenen Jägerregimente, der aus der Armee
entlassen worden ist, weil er in einer sozialistischen
Versammlung erklärt hatte, daß er sich in aller
Form weigern werde, gegen das Volk zu mar-
schiren, falls jene Schwadron den Befehl er-

hielte, sich im Falle eines Aufstandes auf den
Schauplatz desselben zu begeben, dürfte kaum eine
vereinzelt Erscheinung in der französischen Ar-
mee sein. Der Fall beweist jedenfalls, daß das
schlechte Beispiel, das General Boulanger seiner
Zeit gegeben hat, jetzt noch wirkt. Mühte doch
die militärische Disziplin in bedenktlicher Weise
gelockert werden, als General Boulanger bereit
zu der Zeit, da er noch im aktiven Dienste war,
die Reklame in der marktschreierischen Weise be-
trieb. In jedem Tage brachte damals eines der
ihm zur Verfügung stehenden Organe Mittheilun-
gen über den General. Bald hieß es, daß er
Besuche abgestattet oder empfangen habe, bald
wurde irgend ein anderes gleichgültiges Gescheh-
niß berichtet, nur daß der Name des Generals
immer genannt werden mußte. Die unablässigen
Reisen des Generals, der sich um sein Armeekorps
in der Provinz nicht im Geringsten zu küm-
mern schien, gehörten gleichfalls in dieses Ge-
biet der marktschreierischen Reklame. Boulangers
„Rebenlauf und Ende“ haben dann gezeigt, wo-
hin es führt, wenn ein ehrgeiziger General seine
militärische Stellung unzulässigen politischen Be-
strebungen unterordnet. Für die Armee hatten
die letzten jedenfalls bedenkliche Folgen, wie
nunmehr wieder der Fall des Hauptmanns Nercy
zeigt. Dieser geberdet sich nach den heute in-
getroffenen Pariser Blättern immer mehr als so-
zialistischer Agitator. So wird heute von einer
sozialistischen Versammlung in Roubaix berichtet,
die zur Feier des Wahltages in der Municipal-
wahlen stattgefunden hat, und in der Hauptmann
Nercy nochmals sein sozialistisches Glaubens-
bekenntnis ablegte. Er erklärte, daß er nicht ge-
gen die Arbeiter marschiren wollte, während er
im Jahre 1870 gezwungen worden sei, vor den
Preußen zurückzuweichen. Er schloß seine Rede
mit der Versicherung, daß am Tage der Entschlei-
dung die Armee auf Seiten der Sozialisten gegen
die Bourgeois sich befinden würde. Die fran-
zösische Regierung wird solchen symptomatischen
Vorgängen in der Armee jedenfalls ihre volle
Aufmerksamkeit widmen müssen.

Der Fortgang der englischen Parla-
mentswahlen ist zur Zeit noch ein sehr gemächlicher
und beschränkt sich auf „Nominations“ durch
Händeausschreiben in solchen Wahlkreisen, wo
hinreichend des Kandidaten Einmüthigkeit herrscht,
ein Stimmentampf sich also erübrigt. Immer-
hin könnte es schon als ein charakteristisches
Symptom betrachtet werden, daß die Zahl der
konservativen, bzw. liberal-unionistischen Wahlkreise,
in welchem eine Opposition überhaupt nicht vor-
kommt, die Zahl der dem Radikalismus ver-
fallenen Wahlkreise um das Doppelte und Drei-
fache übersteigt. Jedemfalls kommt die Grund-
stimmung der Wähler in solchen Wahlkreisen am
reinsten und unabweigentlich zum Ausdruck, und
da, wo die Verhältnisse nicht so einfach liegen,
wird dieser Mißstand durch das Raffinement der
agitatorenischen Stimmungsmache nicht sowohl
beibehalten, als vielmehr nur verhältlich. Während
aber die Tagespresse der mitteleuropäischen Staaten
den englischen Wahlvorgängen gegenüber im All-
gemeinen löbliche Zurückhaltung beobachtet,
nehmen französische und französischfreundliche
Blätter keinen Anstand, offen ihre Sympathien
für Mr. Gladstone zu betonen, und hoffen, daß
alle „wahren Liberalen“ in Europa dem „ver-
ehrungswürdigen Staatsmann“ in seinem jetzigen
Ringen nach der Macht moralischen Beistand
leisten werden. Hat sich Lord Salisbury dem
Dreibrunde freundschaftlich den französischen Deutsch-
freieren aber feindlich gezeigt, so halten sich die
Pariser Gladstone-Schwärmer überzeugt, daß ihr
Champion eine französischfreundliche, in Ansehung
des Dreibrundes aber lährferroirte Taktik be-
folgen dürfte, wie er auch in Sachen der Hand-
elspolitik den schützallerischen Neigungen des
konservativen Staatsmannes durch entschlossene
Müthe zum Freihandel sans phrase das Gegen-
spiel halten werde. Das sind allerdings zwei
Gesichtspunkte, denen sich zu verschließen dem
„wahren Liberalismus“ plattberding unmöglich ist.

Von englischer Seite wird die Meldung
dementirt, die Einwohner von Fez hätten die
britische Flagge bedroht und der Gefandte Sir
Charles Coan Smith mit Gefolge hätte sie
mit den Waffen in der Hand beschützen müssen.
Dagegen findet das andere aus französischer
Quelle stammende Gerücht Bestätigung, daß
Sir E. Smith Marokko zu Schiff verlassen
wird. Aus Malta wird unter dem 2. gemeldet:
Der britische Kreuzer „Amphion“ segelte heute
von hier nach Gibraltar. Von dort wird er
nach Casa Blanca (einige geographische Meilen
südlich von Nebat) fahren, um den britischen
Gefandten am maurischen Hofe, Sir Charles
Coan Smith, nebst Gefolge an Bord zu nehmen
und dieselben nach Tanger zu bringen.

Breslau, 5. Juli. (W. T. B.) Der
Strombau-Direktor, Geyheimer Regierungsrath
Vader ist gestorben.

Braunschweig, 4. Juli. (W. T. B.) Das
Schwurgericht verurtheilte die vier Haupttheil-
nehmer des am 23. Februar hier stattgehabten
Straßenrazzalls der sogenannten „Arbeitslosen“
zu Strafen von 8 Monaten Gefängniß, 9 Mo-
naten Gefängniß, 1 1/2 Jahr Zuchthaus und 1 1/2
Jahr Zuchthaus. Eine Anzahl Theilnehmer des
Razzalls war bereits von der Landgerichts-
kammer abgeurtheilt worden.

Cette, 5. Juli. (W. T. B.) In der
heutigen Sitzung des Kantener Anstalts-Comité-
Prozesses betundete Kreisphysikus Dr. Bauer, daß
die Durchschneidung des Halses des ermordeten
Knaben aufeinander mit einem bei Wuchhoff vor-
gefundenen Schächtmesser vorgenommen worden
sei. Kreiswundarzt Dr. Münningshoff hält das
Messer nicht für geeignet, die vorgefundnen Ver-
letzungen hervorzurufen. Medizinalrath Dr.
Kochgeiser, Mitglied des Medizinalkollegiums der
Rheinprovinz, stellt auch in Abrede, daß das
Messer gebraucht worden sei; der Mord könne
ebenfalls mit einem gewöhnlichen Brodmesser
ausgeführt worden sein. Auch habe es nicht den
Anschein, als ob der Thäter in der Führung des
Messers geübt gewesen sei. Ein Mordmord sei
nach Lage der Dinge absolut ausgeschlossen.
Dr. Kreisphysikus Dr. Bauer und der Kreiswundarzt
Dr. Münningshoff treten dieser letzteren Behau-
dung mit vollster Bestimmtheit bei.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Juli. (W. T. B.) Der Sanktions-
angelegenheiten, Ministerialrath Ruyh, legte im
Obersten Sanitätsrath die Maßnahmen dar, welche
anlässlich des Auftretens des Flecktyphus und an-

derer Infektionskrankheiten in Russland bereits
gegenwärtig von der österreichischen Regierung
an der galizisch-bukowinischen Grenze getroffen
sind.

Lemberg, 5. Juli. Für die Folge werden
finanzielle Verlegungen und die Ausführung von
Staatsbauten in Konjarspolen nur den Anhän-
gern der russischen Kirche übertragen.

Frankreich.

Paris, 5. Juli. (W. T. B.) Wie in
Regierungskreisen verlautet, war nicht beabsichtigt,
sofort eine Kommission zur Vorbereitung der
Arbeiten für eine Welt-Ausstellung im Jahre
1900 zu ernennen; vielmehr sollte die permanente
Ausstellungs-Kommission ergänzt werden, welcher
dann die bezügliche Vorarbeiten betreffs der pro-
jektirten Welt-Ausstellung zu unterbreiten wären.

Paris, 5. Juli. (W. T. B.) Auch hier
werden Maßnahmen zur Verhütung der Ein-
schleppung der Cholera aus Asien getroffen. Im
Uebrigem ist der Gesundheitszustand in Frank-
reich zur Zeit ein sehr befriedigender; es sind
lediglich einige Fälle von Cholera nostras mit
Beschleibde von Paris vorgekommen, die auf Zu-
rücktreten des Seimewassers zurückgeführt werden.

Italien.

Rom, 5. Juli. (W. T. B.) Wie die
„Agenzia Stefani“ meldet, erhielt der italienische
Gesandtschaftsträger in Rio de Janeiro auf seinen
Protest bei der brasilianischen Regierung wegen
der Unbillen, welche italienische Matrosen jenseit
seitens der Polizei in Santos erdulden hatten, die
Zusicherung unbedinglicher Entschuldung. Die
Verhandlungen darüber sind eröffnet.

Spanien und Portugal.

Madrid, 5. Juli. (W. T. B.) Ueber
Salahorra ist in Folge der durch die Ueberraste-
lung des Bischofs nach Lograno veranlaßten Un-
ruhen der Belagerungszustand verhängt wor-
den. Eine starke Truppenabtheilung ist dorthin
eingetroffen, es sind mehrere Verhaftungen vor-
genommen.

Großbritannien und Irland.

London, 2. Juli. Seit Monaten hatten
Dalou, Goschen, Chamberlain und Salisbury
selbst den liberalen Führern das große Geheim-
niß von der Lösung der irischen Frage durch
jedes erdenkliche Mittel zu entlocken gesucht. Man
hatte erhofft, daß Gladstone oder wenigstens sein
zeitweiliger Stellvertreter Harcourt durch ein
paar unvorsichtige, aber eifrige Aeußerungen ihre
irische Politik vor ihren Gegnern bloßstellen
würden. Aber die sonst so redseligen Wort-
führer der Radikalen blieben, so oft Irland und
seine Zukunftspolitik zur Sprache kamen, er-
staunlich wortkarg, wie höflich Chamberlain sie
auch herausforderte und wie fein ironisch Dalou
ihrer auch spottete. Gladstone und seine
Kollegen fürchteten, daß das Tory-Kabinet ihnen
einen Streich spielen und das irische Programm,
wenn es einen Tag zu früh veröffentlicht würde,
für seine eigenen Zwecke ausnutzen würde. Erst
seitdem die Auflösung erfolgt ist, und nur zwei
Tage später löste sich Gladstones Zunge, und
möglicherweise Goschen auch noch immer
vorgesehen, daß ihnen die irischen Pläne der Li-
beralen unbekannt seien, so läßt es sich doch gar
nicht ableugnen, daß die Einbürgerung Rede eine
ziemlich vollständige Auseinandersetzung der
wichtigsten und besonders aller bisher strittigen
Einzelheiten der beabsichtigten Home-Rule-Vorlage
enthält. Viel Neues oder Ueberraschendes ließ
sich nach einer sechsjährigen, unaufhörlichen Er-
örterung der Frage kaum noch erwarten. Über-
haupt weiß seit Jahren, daß Gladstone hinsichtlich
der Frage der Vertheilung der irischen Abge-
ordneten im Parlamente von Westminster
auf Wunsch seiner Anhänger nachgegeben hat.
Gladstone bestätigt dies; aber er
brückt sich in Betreff des Verhältnisses der
Dubliner Volksvertretung zum Reichsparlamente
nur in sehr unbestimmter Weise aus. Viel ein-
gehender und genauer sind die Erklärungen be-
züglich der Handelspolitik und der kirchlichen An-
gelegenheiten im neuen Bundesstaate. Keine Zoll-
schränke soll Großbritannien von Irland trennen,
sondern das ganze Handelsverhältnis ein einheitliches,
wie bisher die ganze Union unampandens ver-
bleibe, und in kirchlichen Dingen wollen die
Nationalisten, um den Protestanten alle Furcht
vor religiöser Verdrängung zu benehmen, sich eben-
falls den Verfügungen des Unterhauses unter-
werfen. Es bedarf nur noch der Erwägung,
daß auch das Steuerwesen unter englischer Ober-
aufsicht verbleiben soll, und es wird leicht ersicht-
lich werden, daß so lange auch Heer und Flotte,
Post und Telegraphenwesen unter gemeinschaft-
licher Verwaltung bleiben, die sogenannte „Un-
abhängigkeit“ Irlands sich mit der Stellung
Kanadas und Australiens zum Mutterlande kaum
vergleichen lassen wird. Aber es bleibt noch
Uebrig; was soll mit den ungebirgigen Schönen
von Belfast geschehen? Gladstone giebt hierauf
die Antwort, daß er bereit ist, wenn es sich
durchaus nothwendig herausstellen sollte, den
Grafschaften Down und Antrim eine Sonder-
stellung in Irland einzuräumen. Es läßt sich
begreiflich, daß wirklich diese und weitere Erklä-
rungen, die in den nächsten Tagen bevorstehen,
auf den Gang der Wahlen wirklich noch großen
Einfluß ausüben werden. Denn es ist seit vielen
Monaten ersichtlich, daß der ganze Zwist der
Parteien sich zu der einen Frage zuspitzen werde:
„Soll Gladstone aus Ruher kommen oder nicht?“
Daß er sich, wenn er erst in Downing Street
als Minister einquartiert sei, mit den Iren schon
verständigen werde, das wird von den meisten als
selbstverständlich angenommen. Schnadhorst und
andere Agenten des radikalen Kampfs schlagen die
zu erwartende Mehrheit, mit Einschluß der
Iren, auf 80 bis 100 an; besonders in London
rechnen die Liberalen auf den Umschwung
der Meinung, der sich hier in den letzten Jahren
vollzogen hat, und wenn man nach der Zahl der
blau bedruckten Zettel urtheilen darf, die einem
überall in die Augen fallen, so scheint es aller-
dings, als ob der Londoner Bürger seit 1886
zu neuen Ansichten gelangt sei. Die Zeitungen
aller Farben machten sich gestern darüber lustig,
daß Radolph Churchill, nach seiner viel geprie-
benen und hochschätzlichen Weise — denn der
edle Lord ist ein Feindknecker und wollte sich auch
in Maschonaland nichts abgeben lassen — im aristo-
kratischen Pabington bereits ohne Opposition ge-
wählt und dadurch der erste Abgeordnete für das

neue Haus der Gemeinen geworden ist. Der
Aristokratische Stanley findet keine Aufgabe
weniger leicht, denn in Nord-Lambeth, dicht beim
schwarzen Themseflusse, wo er die Flagge der
Unionisten aufpflanzen verucht, sind die Radika-
len sehr stark. Stanley hat eine treue Ge-
hülfin an seiner jungen Frau gefunden, die wie
Frau Gladstone ihren berühmten Mann auf seinen
politischen Fahrten begleitet. Aber sie ist nicht
die einzige Rednerin in Nord-Lambeth; denn auf
Seiten des radikalen Kandidaten steht die blonde
Miss Colenso, die vor einigen Tagen geäußert
haben sehr stark, sie könne nicht verstehen, warum
man Stanley rathe, er möge zu seinen Schwarzem
zurückkehren; denn dies würde doch gar zu schlimm
für die Schwarzem sein. Die liberale Presse hat
Stanley vom ersten Tage seiner Kandidatur an
mit großer Fertigkeit angegriffen und man liest
Tag für Tag die erbaulichsten Artikel über seine
Akteure im „dunkeln“ Afrika. Besonders aber
sind zahlreiche Auszüge aus seinen Reisebeschrei-
bungen erschienen, aus denen man nachzuweisen
sucht, wie widerlich er mit den Negern und wie
hart und tyranisch er mit seinen Leuten ver-
fahren ist.

London, 5. Juli. (W. T. B.) Bis jetzt
sind gewählt: 51 Konservative, 7 Unionisten und
40 Gladstoneaner. Letztere haben bis jetzt 10
Sitze gewonnen.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. Juli. (W. T. B.) In
Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin von
Russland, des Königs und der Königin, sowie
mehrerer hier anwesender Fürstlichkeiten lief der
Dampfer „Geyser“ heute Vormittag vom Stapel.
Später fand ein Dejeuner auf dem „Polar-
stern“ statt.

Schweden und Norwegen.

Dronthim, 4. Juli. (W. T. B.) Er.
Majestät Schiffe „Kaiseradel“ und „Siegfried“,
welche Bergen gestern bei Regenwetter verlassen
hatten, sind bei klarem Wetter und Sonnenschein
heute Abend 7 Uhr in Dronthim eingetroffen.
Kurz vor Dronthim war die Nacht „Eisfahne“
mit den erbgroßherzoglich oberschwedischen Herr-
schaften an Bord in Sicht gekommen, welche von
Kronraden ebenfalls nach Dronthim fuhr. Die-
selbe wurde mit dreimaligem Hurrah begrüßt.

Dronthim, 5. Juli. (W. T. B.) Nach
Ankunft S. M. Schiffe „Kaiseradel“ in Dron-
thim begab sich Sr. Majestät der Kaiser auf die
Nacht „Eisfahne“ des Erbgroßherzogs von Dänen-
burg, um die Erbgroßherzogin zu begrüßen.
Nachher nahmen die erbgroßherzoglichen Herr-
schaften nebst Tochter an dem Abendessen auf
dem „Kaiseradel“ Theil.

Dronthim, 5. Juli. (W. T. B.) Er.
Majestät Schiffe „Kaiseradel“ und „Siegfried“
sind heute Morgen um 11 Uhr nach Vedd ab-
gedampft.

Russland.

Petersburg, 5. Juli. (W. T. B.) Im
balachinischen Kasarajon bei Batu hat ein
furchtbarer Brand stattgefunden. Die Kasarajon-
besitzer Nobels, Bogdanow, Jonjanow,
Mirsow, Arasow u. Co. umkränkelten und die
kapische Gesellschaft erlitten enorme Verluste.

Petersburg, 5. Juli. (W. T. B.) Wie
die Nordische Telegraphen-Agentur berichtet,
liegen über einen angeblichen Unfall, welcher
den Großfürsten Wladimir auf seiner Truppen-
Inspektionsreise betroffen haben sollte, keinerlei
Meldungen vor. Der Großfürst jetzt keine
Inspektionsreise fort und nahm gestern in Kargo-
pol Truppenbesichtigungen vor.

Für die Messe in Nissui-Mosgorod sind
bis jetzt keinerlei behindernde Maßregeln in Aus-
sicht genommen.

Bulgarien.

Sofia, 5. Juli. (W. T. B.) Prozeß
Beltschew. In der gestrigen Abendung be-
theuerten Georgiew und Stailow ihre Unschuld.
Georgiew widerrief seine in der Voruntersuchung
abgegebenen Erklärungen; er sei damals frank ge-
wesen. Stailow sagte aus, Georgiew habe ihn
aufgefordert, fünf zur Ermordung Stambulows
entschlossene Männer nachhaft zu machen, welche
von der Partei Karawelows reichlich entschädigt
werden würden.

Griechenland.

Athen, 5. Juli. (W. T. B.) In Folge
des Auftretens der Cholera beantragt der Sanitäts-
rath eine einstägige Quarantäne für die Pro-
venienzen aus den Häfen von Datum bis Kumsale
und eine fünfständige Observations-Quarantäne für
die Provenienzen aus Syrien.

Afrika.

Bortonovo, 5. Juli. Ein starkes Daho-
meyher bedroht Bortonovo und Kotonu. Der
Gouverneur telegraphirt dringend um Verstär-
kungen.

Amerika.

Chicago, 16. Juni. In der Nähe von
Cincinnati sollte zwischen den an beiden Ufern
des Widung-Flusses gelegenen Städten Newport
und Covington eine eiserne Brücke errichtet wer-
den, eine Brücke für den Verkehr von Wagen und
Tramways. In jener Stelle sind die Ufer des
Flusses hoch und steil, das Wasser selbst tief und
reizend. Die Brücke sollte aus Schmiedeeisen
sein, und um sie an Ort und Stelle bringen zu
können, war ein über 50 Fuß hohes Holzgerüst
aufgeführt worden, das auf in den Fußboden ge-
riebenen Pfeilern ruhte. Dieses Gerüst sollte
dem Eisenwerk als Stütze dienen, während es
Stück um Stück aneinandergereiht wurde. Die
großen Steinpfeiler, die Brückenköpfe, waren schon
fertig, und es handelte sich jetzt darum, die
„Sektionen“ der eiserne Brücke eine nach der
anderen auf dem hohen Holzgerüst aufzustellen.
Die Entfernung der beiden Brückenköpfe von ein-
ander betrug 360 Fuß. Gestern Vormittag um
10 Uhr waren bereits 5 Sektionen der Brücke
auf dem Holzgerüst abgeladen, jede 30 Fuß lang,
es ruhten also schon Hunderte von Tonnen Eisen
auf dem Gerüste, das, wie berichtet wird, nicht
aus frischem, sondern aus schon gebrauchtem, etwas
morrhigen Stämmen errichtet war. Um 10 1/2 Uhr
Vormittags befanden sich 86 Personen auf der
Brücke, fast alle Arbeiter, und auch die beiden
Kontraktoren, die Brüder Baird. Plötzlich, ohne
traud eine Warnung, ja, ohne irgend ein vorher-

ebenbes Krachen, brach das Gerüst zusammen und mit ihm saßen die 86 Mann in die Tiefe...

Omaha, 5. Juli. (W. T. V.) Die Konvention der Volkspartei ernannte bei der ersten Abstimmung General James Weaver zum Präsidentschaftskandidaten...

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. Juli. Eine Anzahl pomerscher Seeleute zur Besatzung der Bark "Verta", Kapitän Schilt, aus Barth haben...

\* Eine interessante Verhandlung spielte sich gestern auf dem Schöffengericht hier selbst ab. Angeklagte waren der Rentier J. Linse und der Kaufmann Paul Krause...

Schwurgericht. In der gestrigen Sitzung hatten sich zunächst die Maurerfrau Auguste Samradt und deren Tochter Elise Samradt aus Usedom wegen Meineides zu verurteilen...

gerunden zu haben und zwar einen, der sich eines sehr guten Rufes erfreut. Wie wir hören, sind die Verhandlungen der Direktion mit Herrn Karl Meyer...

Wir wollen nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, dass heute in Sommerlust das zweite und letzte Konzert der Kapelle des 34. Regiments stattfindet...

Wie uns mitgeteilt, sind bei S. A. Kaselow, Lotteriegeldschaff, Frauenstraße 9, noch Koosse der Rheinrunder Kreuzotterie eingetroffen...

Landgericht. Strafkammer I. Vor derselben wurde gestern der Ziegler Hermann Brandenburg wegen hier wegen 6 schwerer Diebstahls, eines verurtheilt und eines einfachen Diebstahls zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt...

\* Eine interessante Verhandlung spielte sich gestern auf dem Schöffengericht hier selbst ab. Angeklagte waren der Rentier J. Linse und der Kaufmann Paul Krause...

Bermischte Nachrichten.

Aus einem Geschäftsbericht der französischen Westbahn erhellt, dass es in Frankreich Eisenbahnstationen giebt, die im Laufe eines ganzen Jahres nicht hundert Reisende empfangen...

Die Berliner städtische Sparkasse am Schluss des Jahres 1891. Dieser große Sparpost für unsere kleinstädtische Bevölkerung zeigte - wie der jetzt vom Magistrat verbreitete Bericht nachweist - im Laufe des genannten Jahres folgende Inhaltssummen: Bestand von 1890 her 125,063,338 M., Zugang an Einlagen 32,092,879 M., an Zinsen 3,566,300 M.

Ein höchst merkwürdiger Prozess wegen Verleumdung durch die Presse kam vorgestern vor dem Flensburger Landgericht zur Verhandlung...

Das Stettiner Konzert- und Vereinshaus scheint nun einen festen Pächter gefunden zu haben und zwar einen, der sich eines sehr guten Rufes erfreut...

Jürgenjen schickte sich dadurch selbstig und stellte Strafantrag gegen den Redakteur Magen; ter Staatsanwalt nahm die Sache an und erhob Klage gegen den Postbesitzer Christianen in Wans, der den Vorgang gelehrt und erzählt hatte...

Wir wollen nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, dass heute in Sommerlust das zweite und letzte Konzert der Kapelle des 34. Regiments stattfindet...

Wie uns mitgeteilt, sind bei S. A. Kaselow, Lotteriegeldschaff, Frauenstraße 9, noch Koosse der Rheinrunder Kreuzotterie eingetroffen...

Landgericht. Strafkammer I. Vor derselben wurde gestern der Ziegler Hermann Brandenburg wegen hier wegen 6 schwerer Diebstahls, eines verurtheilt und eines einfachen Diebstahls zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt...

\* Eine interessante Verhandlung spielte sich gestern auf dem Schöffengericht hier selbst ab. Angeklagte waren der Rentier J. Linse und der Kaufmann Paul Krause...

Schwurgericht. In der gestrigen Sitzung hatten sich zunächst die Maurerfrau Auguste Samradt und deren Tochter Elise Samradt aus Usedom wegen Meineides zu verurteilen...

Aus einem Geschäftsbericht der französischen Westbahn erhellt, dass es in Frankreich Eisenbahnstationen giebt, die im Laufe eines ganzen Jahres nicht hundert Reisende empfangen...

Die Berliner städtische Sparkasse am Schluss des Jahres 1891. Dieser große Sparpost für unsere kleinstädtische Bevölkerung zeigte - wie der jetzt vom Magistrat verbreitete Bericht nachweist - im Laufe des genannten Jahres folgende Inhaltssummen: Bestand von 1890 her 125,063,338 M., Zugang an Einlagen 32,092,879 M., an Zinsen 3,566,300 M.

Ein höchst merkwürdiger Prozess wegen Verleumdung durch die Presse kam vorgestern vor dem Flensburger Landgericht zur Verhandlung...

Das Stettiner Konzert- und Vereinshaus scheint nun einen festen Pächter gefunden zu haben und zwar einen, der sich eines sehr guten Rufes erfreut...

Wie uns mitgeteilt, sind bei S. A. Kaselow, Lotteriegeldschaff, Frauenstraße 9, noch Koosse der Rheinrunder Kreuzotterie eingetroffen...

Landgericht. Strafkammer I. Vor derselben wurde gestern der Ziegler Hermann Brandenburg wegen hier wegen 6 schwerer Diebstahls, eines verurtheilt und eines einfachen Diebstahls zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt...

ber 52,70, per November-Februar 53,10. - Spiritus ruhig, per Juli 47,75, per August 47,25, per September-Dezember 43,25, per Januar-April 42,75. - Wetter: Schön.

Paris, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen beh., per Juli 55,50, per August 55,75, per September-Dezember 56,75, per Januar-April 57,75. - Weizenfrühe, per Juli 51,60, per August 52,00, per September-Dezember 52,50, per Januar-April 53,00. - Spiritus ruhig, per Juli 47,50, per August 47,50, per September-Dezember 43,00, per Januar-April 42,75.

Sabre, 5. Juli, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann. Ziegler n. Ko.) Kaffee good average Santos per Juli 81,25, per September 80,00, per Dezember 78,00 Bchaupelt.

London, 5. Juli, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depeche.) Kupfer, Chili bars good ordinary brands 44 1/2. 17 Sh. 6 d. 3 1/2. Zinn 21 1/2. 100 Sh. 6 d. 1 1/2. Blei 12 Sh. 6 d. 1 1/2. Kobalt 10 Sh. 6 d. 1 1/2.

Wassersstand. Elbe bei Dresden 4. Juli, - 1,12 Meter. - Elbe bei Magdeburg, 4. Juli, + 1,17 Meter. - Anfrut bei Straußfurt, 4. Juli, + 1,10 Meter. - Oder bei Breslau, 4. Juli, Oberpegel + 4,02 Meter, Unterpegel + 0,15 Meter. - Warthe bei Posen, 4. Juli, + 0,44 Meter. - Neige bei Lisch, 2. Juli, + 0,64 Meter.

Wassersstand. Elbe bei Dresden 4. Juli, - 1,12 Meter. - Elbe bei Magdeburg, 4. Juli, + 1,17 Meter. - Anfrut bei Straußfurt, 4. Juli, + 1,10 Meter. - Oder bei Breslau, 4. Juli, Oberpegel + 4,02 Meter, Unterpegel + 0,15 Meter. - Warthe bei Posen, 4. Juli, + 0,44 Meter. - Neige bei Lisch, 2. Juli, + 0,64 Meter.

Wassersstand. Elbe bei Dresden 4. Juli, - 1,12 Meter. - Elbe bei Magdeburg, 4. Juli, + 1,17 Meter. - Anfrut bei Straußfurt, 4. Juli, + 1,10 Meter. - Oder bei Breslau, 4. Juli, Oberpegel + 4,02 Meter, Unterpegel + 0,15 Meter. - Warthe bei Posen, 4. Juli, + 0,44 Meter. - Neige bei Lisch, 2. Juli, + 0,64 Meter.

Wassersstand. Elbe bei Dresden 4. Juli, - 1,12 Meter. - Elbe bei Magdeburg, 4. Juli, + 1,17 Meter. - Anfrut bei Straußfurt, 4. Juli, + 1,10 Meter. - Oder bei Breslau, 4. Juli, Oberpegel + 4,02 Meter, Unterpegel + 0,15 Meter. - Warthe bei Posen, 4. Juli, + 0,44 Meter. - Neige bei Lisch, 2. Juli, + 0,64 Meter.

Wassersstand. Elbe bei Dresden 4. Juli, - 1,12 Meter. - Elbe bei Magdeburg, 4. Juli, + 1,17 Meter. - Anfrut bei Straußfurt, 4. Juli, + 1,10 Meter. - Oder bei Breslau, 4. Juli, Oberpegel + 4,02 Meter, Unterpegel + 0,15 Meter. - Warthe bei Posen, 4. Juli, + 0,44 Meter. - Neige bei Lisch, 2. Juli, + 0,64 Meter.

Wassersstand. Elbe bei Dresden 4. Juli, - 1,12 Meter. - Elbe bei Magdeburg, 4. Juli, + 1,17 Meter. - Anfrut bei Straußfurt, 4. Juli, + 1,10 Meter. - Oder bei Breslau, 4. Juli, Oberpegel + 4,02 Meter, Unterpegel + 0,15 Meter. - Warthe bei Posen, 4. Juli, + 0,44 Meter. - Neige bei Lisch, 2. Juli, + 0,64 Meter.

Wassersstand. Elbe bei Dresden 4. Juli, - 1,12 Meter. - Elbe bei Magdeburg, 4. Juli, + 1,17 Meter. - Anfrut bei Straußfurt, 4. Juli, + 1,10 Meter. - Oder bei Breslau, 4. Juli, Oberpegel + 4,02 Meter, Unterpegel + 0,15 Meter. - Warthe bei Posen, 4. Juli, + 0,44 Meter. - Neige bei Lisch, 2. Juli, + 0,64 Meter.

Wassersstand. Elbe bei Dresden 4. Juli, - 1,12 Meter. - Elbe bei Magdeburg, 4. Juli, + 1,17 Meter. - Anfrut bei Straußfurt, 4. Juli, + 1,10 Meter. - Oder bei Breslau, 4. Juli, Oberpegel + 4,02 Meter, Unterpegel + 0,15 Meter. - Warthe bei Posen, 4. Juli, + 0,44 Meter. - Neige bei Lisch, 2. Juli, + 0,64 Meter.

Wassersstand. Elbe bei Dresden 4. Juli, - 1,12 Meter. - Elbe bei Magdeburg, 4. Juli, + 1,17 Meter. - Anfrut bei Straußfurt, 4. Juli, + 1,10 Meter. - Oder bei Breslau, 4. Juli, Oberpegel + 4,02 Meter, Unterpegel + 0,15 Meter. - Warthe bei Posen, 4. Juli, + 0,44 Meter. - Neige bei Lisch, 2. Juli, + 0,64 Meter.

Wassersstand. Elbe bei Dresden 4. Juli, - 1,12 Meter. - Elbe bei Magdeburg, 4. Juli, + 1,17 Meter. - Anfrut bei Straußfurt, 4. Juli, + 1,10 Meter. - Oder bei Breslau, 4. Juli, Oberpegel + 4,02 Meter, Unterpegel + 0,15 Meter. - Warthe bei Posen, 4. Juli, + 0,44 Meter. - Neige bei Lisch, 2. Juli, + 0,64 Meter.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds, Waare- und Meubelmarkt. Lists various market prices and exchange rates.

Table with 2 columns: Fremde Fonds. Lists foreign fund prices and exchange rates.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Prioritäten. Lists railway stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen. Lists railway bond prices.

Table with 2 columns: Doppelkurse-Gewinne. Lists double course profits.

Table with 2 columns: Letzte Nachrichten. Lists news items and prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen. Lists railway bond prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen. Lists railway bond prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen. Lists railway bond prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen. Lists railway bond prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen. Lists railway bond prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen. Lists railway bond prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen. Lists railway bond prices.

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westermarck.

15) — Ja, ja, das habe ich befürchtet, murmelte Winkel, dieser Rufus ist flüchtiger als wir. Es liegt doch im Interesse des tüchtigen Freiherrn, den jungen Erben unschädlich zu machen, gnädiges Fräulein! Sie er lacht hinauf.

— Nun, setzen wir diesen im Grunde doch recht unangelegentlichen Fall, lieber Winkel, erwiderte das Fräulein nach einer Weile, so wäre Herr v. Grafenreuth immer noch nicht im Stande, das Erbe an sich zu reißen, da man ihm einen scharfen Aufpasser in der Person des Justizraths Horn gesetzt hat.

— Gott weiß, was bis dahin geschehen kann, murmelte er düster. Seine schlimmste Ahnung sollte noch übertroffen werden. Drei Tage vorher hatte Rufus an seinen Vater telegraphirt: „Erwarte Dich am Montag, gib von Genua aus Nachricht.“

ein verächtlicher Mensch, in so zarter Jugend schon ein Spielball der häßlichsten Leidenschaft! — O, Missis Reed, wie werden seine Verführer diese Todsünde verantworten können!

schöner Herr war mit einem dunklen, militärischen Schnurrbart und scharfen Augen. — Er war sehr fein, sehr elegant gekleidet, mit einem Wort, ein ganzer Gentleman.

Brant-Seidenstoffe Schwarz, weiß, crème u. — v. 65 Pf. bis 22,85 Mk. — glatte und Damaste etc. (ca. 800 versch. Qual. u. Dsvoel) ver. roben u. stückweise porto- u. zollfrei G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. S. Hofst.), Zürich. Must. umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Bekanntmachung. Stettin, den 30. Juni 1892. Im Einverständnis mit dem Magistrat wird den im dem Bekanntmachung Nr. 44 u. 45 bezeichneten, von der Rößlerstraße zwischen der Grundstücken Nr. 69 und 70 sich abweigenden und zur Falkenwälderstraße führenden, einen einheitlichen Straßenzug bildenden Straßentheilen der Name „Schallstr.“ beigelegt.

Bekanntmachung. Stettin, den 30. Juni 1892. Der auf dem städtischen Bauhofe auf der Silberwiese zunächst der Ober befundliche Torfschuppen soll öffentlich an den Meistbietenden zum Abbruch an Ort und Stelle verkauft werden, wozu Käufer zu dem auf Donnerstag, den 14. Juli 1892, Vormittags 10 Uhr, angelegten Termine hierdurch eingeladen werden.

Bekanntmachung. Der im hiesigen städtischen Krankenhaus, Hofst. Nr. 72, befindliche Desinfektions-Apparat wird dem Publikum zur Benutzung gegen Zahlung der tarifmäßigen Gebühren mit dem Bemerkten empfohlen, daß die Anmeldungen bei dem Krankenhaus-Inspektor Giese anzubringen sind.

Bekanntmachung. Die Herstellung von Regeneinfällen auf dem Abate unterhalb des Rathhauses soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Bekanntmachung. Die Ausschreibung der Erd- und Baggararbeiten, die Beteiligung aller Vollerwerber und die Lieferung des Füllbodens zur Anlage eines Bösch- und Baggarlades an der Füllstraße sollen in einem Loose im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Bekanntmachung. Die hiesige Bürgermeisterei stellt mit einem festen Gehalt von 1950 Mk. und 120 Mk. für Verwaltung des Standesamtes ist durch Todesfall erledigt und soll schleunig wieder besetzt werden.

Bekanntmachung. Die mit einem pensionsfähigen Jahresgehalt von 1080 Mk. verbundene Stelle eines Mentanten der hiesigen Stadtasse ist zum 1. Oktober d. J. neu zu besetzen.

Vorbereitungsanstalt für die Postgehilfen-Prüfung Kiel, Ringstraße 55. Beste und größte Anstalt. Bisher bestanden Hundert Schüler die Prüfung. Günstige Bedingungen. Am 8. August neuer Kursus. Angenehmlich nahe am 600 Schüler hier.

Co. Jünglings- u. Männer-Verein. Sonntag, den 10. Juli: Feier des 49. Stiftungsfestes. Der Festgottesdienst in der Peter- und Paulskirche, bei welchem Herr Superintendent Haupt aus Stargard die Predigt halten wird, findet um 2 Uhr statt; gedruckte Lieder werden an den Kirchentüren verteilt.

Technikum in Hamburg, Zeughausmarkt 42. v. W. J. E. Koch. Gründl. Ausbildung von Technikern, Werkmeistern, Maschinenführern und Applikanten.

Zitherunterricht ertb. Auf- und Vorgesang Rob. Mader, Artillerie-Regt. 4. 3. Z.

Zahn-Atelier von Joh. Kröger, Kl. Domstr. 22, I. Einlegen künstlicher Zähne Blumen etc.

Weber's Vorbereitungs-Schule für die Postgehilfen-Prüfung Stettin, Deutschestr. 12. Prospekt frei.

Schönschreiben Jede schlechte Schrift wird in 2-3 Wochen klar u. leserlich gemacht u. s. w. (Deutsch, Lat., Griech.) Lehrgang freigegeben. Gander in Stuttgart. Preis fr. Institut für briefl. Unterricht.

Evangelisationsbund. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 6., 7. und 8. Juli, Abends 8 Uhr, wird Herr Pastor Paul aus Habelschloß in der Beidenstraße des Marienstifts-Gymnasiums Vorträge halten. Eintritt frei.

Patriotischer Kriegerverein zu Stettin gegr. 7/1. 1849

Die Monatsversammlung am 7. d. M. fällt aus. Zugleich bringen wir zur Kenntnis der Kameraden, daß eine hiesige größere Holz- und Kohlen-Handlung den Mitgliedern für sämtliches Brennmaterial Vorzugspreise bewilligt hat.

Stettiner Handwerker-Ressource. Seite, Mittwoch, den 6. d. M.: Zusammentreffen auf dem Julo. Rückfahrt mit Extrazug.

Jeden Donnerstag: Bergauffahrt nach Podesuch. Abfahrt: Nachmittags 2 1/2 Uhr von Perlonen-Bahnhofe. Rückfahrt von Podesuch 8 1/2 Uhr.

Nach Messenthin täglich 2 1/2 Uhr Nachmittags, Rückfahrt 8 1/2 Uhr Abds. Oskar Henckel.

Stein-Swinemünde. Wertvolle Verbindung: ab Stettin: 10 1/2 Uhr, 12 Uhr, 4 1/2 Uhr, ab Swinemünde: 9 1/2 Uhr, 10 1/2 Uhr, 5 1/2 Uhr. Preis hin und zurück in 1 Tage Mk. 2.—. 1. Kl., Mk. 1.—. 2. Kl., mehrtägige Rückfahrkarten 1/2-facher Preis.

Leihhaus-Auktion. Dienstag, den 12. Juli, Vorm. 10 Uhr im Pfandlokal der Gerichtsvollzieher durch Herrn Lehmann Auktion über verfallene Pfandbände. Der Uebertrag ist vom 16.—26. Juli in unserm Geschäft, nach dieser Zeit in der Amentalfabrik gegen Abgabe des Pfandbogens zu erheben.

Gebrüder Solms, gr. Wollweberstraße 40. Zwangsversteigerung. Am Donnerstag, den 7. d. M., Vormittags von 9 Uhr ab, versteigere ich im Versteigerungslokal, Albrechtstr. 3a (Landgerichtsgebäude) 1 Mille Cigarren, 1 Parthie feinere Seife und 1 Parthie Parfümerien u. s. w.

Berlin vom 15. Mai bis 31. Juli 1892. Grosse Akademische Kunst-Ausstellung im Landes-Ausstellungspark am Lehrter Bahnhof. Täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. Militär-Doppel-Concert. Bei eintretender Dunkelheit elektrische Beleuchtung.

1892. München Glaspalast. Unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern und dem Ehrenpräsidium Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. VI. Grosse Internationale Kunst-Ausstellung. Vom 1. Juni bis Ende Oktober.

Ziehung: Morgen Donnerstag 7.—9. Juli soweit vornan: Rothe Kreuz-Loose à 1 Mk. bei G. A. Haselow, Ecke Frauenstrasse 9.

Berliner Schneider-Academie. Das Carrésystem von Rudolf Maurer, Krausenstraße 47. Das 1879 preisgekronte, ist entschieden das einzige, wonach jeder Schüler sofort mit Erfolg ausschneiden kann, während bei anderen Systemen erst viele praktische Versuche dies ermöglichen, wozu oft Monate, auch wohl Jahre gehören, wodurch der Erfolg mindestens ein zweifelhafter wird und mancher das Ziel, ein praktischer Schneider zu werden, überhaupt nicht erreicht.

Sanatorium und Wasserheilstalt Zuckmantel, Oesterr.-Schlesien. Hydro-, Mechano-, Elektrotherapie, Elektrisches Zweizellen-Bad, Diät-, Terrainkuren. Herrliche Hochgebirgs- und Waldluft. Preise mässig. Prospekte franco und gratis.

Ostseebad Zinnowitz. Steinfreier Strand Herrlicher Wald Ostseebad Hotels, Wohnungen für jeden Bedarf Zinnowitz Ostseebad Warme Bäder Zinnowitz 6 Stunden von Berlin Bereitw. Auskunft durch die Bade-Direction Eldorado der Kinder

Ostafrikanische Gleislerfahrten. Forschungsreisen im Kilimandscharo-Gebiet. Von Dr. Hans Meyer. Mit drei Karten von Dr. Sassenstein in Gottha, acht Lichtdrucke und zahlreiche Abbildungen (davon eine in Farbendruck, zwölf in Hellogravir) von G. L. Compton in München.

Einige Vorfurtheile. Kreuzzeitung (Prof. A. Strachoff): „Ein geradezu klassisches Meisterwerk, das bei gebiegenem wissenschaftlichen Gehalt einen für jeden Gebildeten verständlichen Ton anschlägt und auch in seiner vornehmen äußeren Ausstattung mit den vorzüglichsten bildnerischen Vergeben mustergeräthig genannt zu werden verdient.“

Bad Pyrmont. Altbekannte Stahl- und Soolquellen. Stahl-, Sool-, Moor- und russische Dampfbäder. Bestellungen von Stahl- und Soolwasser sind an das fürstliche Brunnen-Comptoir zu richten; sonstige Aufträge erledigt.

Zwangsversteigerung. Am Mittwoch, den 6. d. M., Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, versteigere ich vor dem Versteigerungslokal, Albrechtstraße 3a 1 Pferd (schwarzbr. Stute) u. 1 Federwagen gegen Baarzahlung. Voss, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung. Am Donnerstag, den 7. d. M., Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich im Versteigerungslokal, Albrechtstraße 3a die Restbestände eines Eisenwarenlagers, bestehend aus: Ofenheerden, Petroleumochern, Küchengeräthen, Laternen, Messer u. Gabeln u. s. w., im Ganzen gegen Baarzahlung. Voss, Gerichtsvollzieher.

Für Fleischer. Grundstück, in lebhaftereingerichteter Fleischerei, zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen, auch Restposten ohne Verlust des jetzigen Inhabers derselben. Offerten, nur von Selbstkäufern, unter Nr. G. 12 in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 8, erbeten. Vermittler werden nicht berücksichtigt.

H. Weichert, Stettin: Grünhof, Albertstr. 9. Telephone No. 452. Dachdeckungs-Geschäft, Dachpappen- und Asphalt-Fabrik, empfiehlt sich zur Ausführung einfacher und doppeltlagiger Pappdächer, Solzement-, Schiefer- und Blechdächer.

J. J. Himbeersaft à Flasche ff. Kirchsaff 60, 100, ff. Citronensaft 180 Pfg., ff. Erdbeersaft 75, 100, 150 Pfg., Citronenextrakt 75 u. 100 Pfg. (vorzüglich z. Einmachen statt Essig), Maitrankpulver a Fl. 100 Pfg.

Hartwig & Vogel, Untere Breitestraße 28, zwischen Hotel du Nord u. 3 Kronen. Besten engl. Heiz-Cote für Centralheizung, Kochmaschinen und Dampfen jeder Art, Prima Schottische Maschinenbohlen, Prima Dreschleiste, Prima Eisenbohlen, Prima Bohlen, Prima Hansbrand-Plattbohlen, beste Seifenherberger Seife, Marie Anthracitbohlen, Schmelz-Cote, Schmiedesteine, Steam small empfiehlt in größerer Partien und zum Hausbedarf.

G. A. Karov. Komptoir Wohlwert 2. Telephone 391. Lager Parnisbrücke und Dorch von Banff, Nr. 11. Bestellungen nimmt auch Herr C. Krachschöder, Sz. Wollweberstr. 81, im Komtoir entgegen.

Seit Morgen um 3/4 Uhr nach kurzem schweren Regen mein lieber guter Mann, unser herzogsartiger Vorgänger Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gedächtnis an der Westfälischen Eisenbahn

### Wilhelm Zastrow

im vollendeten 52. Lebensjahre.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 7. d. Mts., Nachm. 6 Uhr, in Trauerhaute, Lindenstr. 24, ausstatt. Slettin, den 6. Juli 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Familiennachrichten aus anderen Zeitungen.  
Geburten: Ein Sohn: Herrn Niehn [Seefeldshagen].  
— Eine Tochter: Herrn Richard Kim [Anklam].  
— Herrn H. Zode [Schaprobde].

Stretvefalle: Herr Friedrich Mohr [Stralsund].  
— Herr J. G. Hoffmann [Anklam]. — Herr Friedrich Michaelis [Weisswasser]. — Herr Heinrich Benzel [Greifswald]. — Herr Wilhelm Lichtner [Stralsund].  
— Frau Christiana Stelzel [Stralsund]. — Frau Gustava Bergemann [Putbus]. — Frä. Alma Post [Kolberg].  
— Frä. Helene Thürling [Steinbrunn b. Balz]. — Frau Louise Colbow [Friedrichs]. — Frau Wittwe Charlotte von Böhm [Stolp]. — Frau Bina Friedländer [Stolp].

### Cichorien-Darre-Verkauf!

Nächster Nähe Magdeburgs gelegen, größere Cichorien-Darre, neuerer moderner Einrichtung (Kuchen Patent), soll verkauft werden. Gute Verarbeitbarkeit nachweisbar. — Wegen seiner günstigen Lage, Nähe der Bahn und in der Umgebung stark angebauter Cichorien, würde sich dieselbe noch zur weiteren Anlage einer Cichorienfabrik eignen. Interessenten wollen sich unter T. D. 964 an Hansenstein & Vogler, A. G. Magdeburg, wenden.

### Hausverkauf in Stralsund.

Mein Apollonienmarkt 4 belegenes Haus mit bedeutendem Viehstüberdruck wünsche ich zu verkaufen. Das Haus, 7 Fenster Straßenfront, ist 4 Stöck hoch, mit gewölbtem Keller und zwei Seitenflügeln nebst Waldhaus. Im Parterre befinden sich vier elegante Zimmer mit Wohn-, Werk- und Lagerraum, in den oberen Etagen 6 herrschaftliche Wohnungen, jede für sich abgeschlossen, mit Kloset und Wasserleitung. Das Haus befindet sich in gutem baulichen Zustande. Anzahlung 12,000 Mark.  
Stralsund, im Juli 1892.

C. Hartmann, Rentner.  
Ein hübsches Wohnhaus mit 2 Bädern in Slettin in guter Geschäftslage der Altstadt, in welchem ein Eisengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist frankheitshalber sofort oder später billig zu verkaufen. Anzahlung 4500 M. Adressen unter N. S. in der Exped. d. Bl. Kirchplatz 3, erbeten.

Die Allgemeine Börsen-  
Zeitung enthält in allen An-  
gelegenheiten der Börsen,  
Spekulation, Kapitalan-  
lagen, Renten,  
Geldmarkt,  
Kursnotiz  
und  
Kursbuch  
vollständig.  
Bietet u. a. alle amtlichen,  
Börsennummern gratis und  
franco d. d. Expedition d. Bg. Berlin  
SW. 48. XX. Jahrg. Quartal 3 M.

### 12 beliebte Salonstücke.

- für Klavier zweihändig (Original-Verfassungen).  
Nr. 1. Meiser, Nur einmal blüht im Jahr der Mai.  
Nr. 2. Verdi, Miserere aus „Trubadour“.  
Nr. 3. Musiol, Liebessatz, mein Schatz.  
Nr. 4. Bauer, Am Ort, wo meine Wiege stand.  
Nr. 5. Fischer, Das erste Lieb.  
Nr. 6. Matthey, Das hohe Lied der Liebe.  
Nr. 7. Slicher, Vorelen.  
Nr. 8. Bauben, O du sonnige, wonnige Welt.  
Nr. 9. Gumbert, Die Thräne.  
Nr. 10. Liehe, Auf Wiedersehen.  
Nr. 11. Terstegen, Ich bete an die Macht der Liebe.  
Nr. 12. Wagner, O du mein holder Abendstern.

Sämtliche 12 Salonstücke in 1 Bande  
nur 1 Mark  
gegen Einzahlung von Mark 1,10 in Briefmarken erfolgt Franco-Zufendung.  
A. Schwieck, Musik-Verlagsgesellschaft Leipzig.  
Billigste Bezugsquelle für sämtliche Musikalien.

### Trau-, Tauf- und Sterbe-Register, Mieths-Kontrakte, Prozess-Vollmachten und sämtliche Formulare für Amtsvorsteher

sind vorrätig in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

### Gummi-Artikel

für Herren und Damen verfertigt  
Gustav Graf, Leipzig, Kunst- u. Preisl.  
20. J. verfert. Beste Beausantelle f. Händler.

### Rapspläne, wasserd. Mietenpläne, Wagenpläne jed. Art, Getreide-Säcke, Sommer-Pferdedecken, wollene Pferdedecken, Arbeiter-Schlafdecken.

Sehr bedeutendes Lager, gute reelle Qualitäten u. billigste Preise.

### Gebr. Aren.

Ein gut erhaltene Möbelwagen ist zu verkaufen bei haltener 4881.  
— Gifen-Abholung  
für Pantoffelmacher etc. offeriert billigst  
F. Bunkke, Ebertstr. 76-78.

## Ostseebad Ahlbeck.

In reizender walddreicher Gegend, zwischen Swinemünde und Heringsdorf gelegen, unmittelbar am Strande, von Berlin in 4 1/2 Stunden zu erreichen, viele größere und kleine Wohnungen zu günstigen Preisen. An Hotels sind vorhanden: Pension, Hain, Pöcher und Hotel Seeblick; ein Pensionat; Vogler's Seeblick; ein Restaurant; Stenborg, Pöcher'scher Ausflugsort; ein Spaziergärtchen; der nahe Heringsdorf mit Restauration und hoch. Küstlichsturm, Corvian, mit dem herrlichen Woggensee, viel Abwechslung durch Schiffverehr, bequeme Verbindungen nach allen Richtungen. Badeanst. Post- und Telegraphen-Post am Orte.  
Nähere Auskunft erteilt  
die Bade-Direktion.

## Bad Reinerz

In Preussisch-Schlesien, klimatischer, walddreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlenwasserreiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt, Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Frequenz 7000 Personen. 6 Bäder. Aertze. Saison-Eröffnung Anfang Mai. Eisenbahn-Endstation Rückers-Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franko.

## Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helene-Quelle sind seit langer bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmstörungen, sowie bei Störungen der Blutreinigung, Blutarth, Weichsucht u. s. w. Wasser genauer Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Verfügung, in 1891 waren es über 671,000 Flaschen. Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Badegebiet und Europäischen Hofe erbetet.  
Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Altkien-Gesellschaft.

## Bad Polzin,

16 Kilometer vom Bahnhof Groß-Rambin, der Slettin-Danziger Eisenbahn, in einem höchst romantischen Gebirgsthal, am Eingang in die sogenannte „Pommersche Schweiz“, atemberaubend mineralischer Kurort. Starke Eisenfäule, Tränkefließen, sehr kohlenwasserreiche Stahl- und Soolbäder (nach Lippert's Methode), Natrium-, Stahl-, Moor- und elektrische Bäder. Kurort vom 15. Mai bis 15. September. — Nächst-erkrankende Erfolge bei Blutarth, allgemeinen Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischen Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Bäderhäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Victoriabad, Louisebad. Volle Pension inkl. Wohnung von 24 bis 36 Mark wöchentlich. Nähere Auskunft durch die Herren Sanitätsrath Dr. Becker, Sanitätsrath Dr. Lehmann, Dr. Deeg, Dr. Geert, Dr. Schmidt, Dr. Jacobi, Strickner und durch die Bade-Kommission, s. D. des Bürgermeisters von Polzin.

## Dr. Barwinski's Wasserheilanstalt.

Inhaber: San.-Rath Dr. Barwinski & Director Fr. Mohr.  
Aelteste und renommierteste Kur-Anstalt Deutschlands.  
Zweiter Arzt: Dr. Mannroth. — Eisenbahnstation. — 520 m über'm Meer.  
Prämirt: Ostende und Stuttgart.  
Näheres durch Gratis-Prospekte. Die Anfragen beliebe man nur zu richten an Sanitätsrath Dr. Barwinski.

Franz Christoph's  
Fußboden-Glanzack  
geruchlos und sofort trocknend  
ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Hebrige Trocknen, das der Delfarbe und dem Lack eigen, vermieden wird. Dabei ist die Anwendung so einfach, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.  
Dieser Fußboden-Glanzack ist streichfähig in gelbbraun, mahogani, schwarz, eichen und grauer Farbe (bedeutend wie Delfarbe) und farblos vorräthig.  
Musteranfrage und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.  
Franz Christoph, Berlin  
(Filialen in Prag u. Zürich).  
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzack.  
Niederlagen in Slettin: W. Hofmeister, Malter- und Möbelfabrik-Gez. A. Memelsdorf, Kleine Domstr. 17. Erich Richter, Breiterstr. 65.

## Reitpferd gesucht

für Batterie-Chef (180 Pfund Reiter-Gewicht) 5 bis 6 Jahre alt, nicht unter 5 Zoll. Ruhiges Temperament. Offerten an Nittergutbesitzer Braun, Mecklenstr. bei Degow.

## Bellevue-Theater.

Direktion: Emil Schürmer.  
Mittwoch, 6. Juli 1892:  
Der Varenführer.  
Schwank in 3 Akten von D. Tenner u. Fr. Wallner.  
Dienstag:  
Gastspiel Klamm-Genie aus Berlin.  
Gallerie moderner Meisterwerke.  
Arrangirt vom akademischen Maler Ed. v. Kilanyi.  
Gewöhnliche Preise. — Dons giltig.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
5 Uhr: Gr. Garten-Frei-Konzert.  
Donnerstag, 7. Juli 1892:  
Der Glückstifter.  
Hierauf:  
Gallerie moderner Meisterwerke.  
Arrangirt vom akademischen Maler Ed. v. Kilanyi.  
5 Uhr: Gr. Garten-Frei-Konzert.

## Ziehungs-Liste

der 1. Klasse 157. kgl. Preuss. Klassen-Lotterie vom 5. Juli.  
Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 60 Mark.  
Eine Garantie-Gehung.  
A. Bornitz-Gehung.  
2 98 127 274 436 51 535 000 31 732 99 958 73  
1005 27 (100) 84 124 370 477 94 506 680 859  
980 2049 122 207 369 70 (100) 475 515 18 659  
719 3084 127 62 217 69 338 (100) 429 (100)  
39 57 656 631 60 93 756 77 (100) 902 93 4107  
9 (100) 205 32 374 458 511 19 41 668 615 94  
50 2 (150) 11 22 116 31 93 98 370 82 479 562  
689 91 739 57 6001 16 187 69 283 303 25 37  
437 534 35 39 (150) 720 51 846 76 908 13 7121  
98 256 365 443 8048 263 335 86 790 870  
900 9100 96 275 (100) 343 46 83 456 515 25  
641 790  
10035 225 292 94 519 612 59 11096 118 67  
270 354 56 426 679 712 39 12074 182 88 515  
36 63 656 845 53 93 981 13204 (150) 16 339  
427 512 659 812 73 915 14061 157 456 541 56  
87 644 39 705 817 78 94 910 15153 (150) 215  
312 428 51 53 88 99 505 (100) 49 716 61 805  
80 956 68 16004 212 28 337 99 468 501 54 702  
30 69 969 17367 (100) 74 88 439 507 684 92  
862 64 927 18025 76 (150) 367 463 541 660 95  
757 59 73 77 908 43 66 19145 68 338 88 468  
76 693 786 96 818 (100) 71 89  
20052 92 201 365 423 524 30 87 (100) 624  
805 911 20022 39 185 99 240 308 (100) 52 424  
513 621 34 50 708 46 73 956 81 22220 428 617  
54 63 788 825 936 (100) 23189 550 437 564 79  
675 753 964 2124 60 265 71 91 357 95 550  
764 952 25061 77 181 517 72 703 28 805  
62040 76 102 92 465 575 83 632 56 774 397 977  
98 27339 478 508 23 908 28013 305 492 526  
653 (150) 65 29091 185 237 307 8 562 675 759  
61 (150) 866 73 957  
30233 88 373 486 710 42 68 91 838 74 905  
17 94 30407 71 82 104 96 (3000) 457 712 27 68  
823 (1500) 72 905 8 30083 256 334 850 980  
33096 179 214 20 97 445 509 670 822 63 911  
33067 155 804 54 490 637 80 752 91 (100)  
830 923 38 52 35044 74 81 (100) 151 53 64  
66 67 206 17 67 855 (100) 78 79 437 87 99 511  
641 748 831 39 51 82 (200) 907 21 25 360  
64 285 473 92 762 829 37021 218 80 350 56  
401 37 65 639 93 96 77 39048 (100) 164 317  
26 (200) 546 50 647 53 (100) 80 841 929 52  
30168 239 388 453 539 (150) 70 643 765 801 16  
56 57 923  
40082 103 45 73 259 83 339 470 80 582 91  
651 55 57 808 33 911 16 41224 (100) 54 75 389  
527 28 708 64 800 10 46 84 944 59 67 83 89 4017  
21 43 56 (150) 60 206 336 424 524 704 833 55 58  
43153 200 (200) 581 602 81 773 872 44042 128  
286 344 621 55 788 825 88 96 45075 123 45  
50 (150) 834 778 884 900 19 46157 322 558 689  
709 897 927 47047 124 32 46 252 359 455 61 73

## FAY'S AECHTE Sodener Mineral-Pastillen

als bestes Präservativ- und Heilmittel nicht warm genug zu empfehlen. Man kaufe eine Schachtel für 85 Pfg. in der nächsten Apotheke oder Drogerie und achte darauf, dass dieselbe mit einer ovalen Verschlussmarke versehen ist, welche das Facsimile „F. H. Herm. Fay“ trägt, da viele werthlose Nachahmungen existieren

## Wirthschafterin

für ein kleines Gut, bei einem alleinstehenden Herrn. Offerten bitte baldigst an mich zu senden  
Hirschhof b. Fürstentwerder.

## Borchers.

Auguste Engemann, Handschuhwäckerin  
Möbnerstr. 38, v. 3. Et., nahe der gr. Wollweberstr.

## Elysium-Theater.

Mittwoch, den 6. Juli:  
2. Gastspiel von Fräulein Grete Gallus.  
Der Goldonkel.  
5 Uhr: Garten-Konzert.

747 971 49117 93 285 388 406 96 536 601 43 773  
875 49118 86 301 53 63 410 46 77 537 939  
50058 117 46 222 313 89 472 586 810 74 929  
51035 284 350 84 112 82 90 613 73 831 70 5201  
24 168 369 414 22 630 710 894 (100) 921 53175  
293 309 121 51 59 85 562 629 92 47 871 90 54399  
960 50602 152 78 286 56 326 53 38 419 23 42 51  
552 93 97 648 54 746 844 954 50 56037 406 73  
546 733 97 52222 700 30 871 933 50032 167 80  
233 444 47 579 626 766 801 968 77 59143 78 396  
784 (100) 805 941  
60172 450 623 767 850 (100) 61 77 61138 218  
70 354 70 538 89 731 (100) 967 89 62134 94  
229 34 52 (100) 421 512 36 41 73 666 724 (100)  
432 904 13 63020 126 33 206 18 53 339 507 70  
628 986 64015 120 226 75 92 387 512 650 712  
946 65127 263 451 593 640 32 (100) 85 735 922  
60 78 976 66186 252 57 346 727 63 95 804 (100)  
38 73 980 81 62021 35 323 (100) 34 420 82 669  
786 838 925 55 69 (100) 69384 101 376 459 539  
69 77 611 82 751 820 69150 219 317 (100) 424  
55 61 (100) 604 803 692  
70006 126 216 97 332 38 75 586 676 932 72  
80 71021 72 144 (200) 67 529 620 737 (100) 815  
17 35 72108 309 475 510 26 670 701 843 930  
73068 147 88 247 393 628 81 74158 90 501 62  
607 706 8 952 73 53031 463 531 (100) 77 650  
748 88 829 76047 67 110 64 279 334 40 81 576  
607 32 792 74 852 77119 200 29 442 88 740 803  
72 90 92 922 47 50938 108 69 77 238 51 81 88  
496 832 999 79067 69 399 671 90 717 98 803  
44 82  
80032 127 51 (200) 240 358 410 88 501 3 71  
603 719 874 81006 239 43 415 38 66 537 49 59 63  
667 82 892 82354 447 49 69 523 37 93 601 3 25  
70 25 66 867 83010 53 77 191 254 71 (100) 87  
579 602 706 11 864 75 84009 115 324 611 99 890  
60 93 920 55 50399 125 32 207 18 387 405 58  
(100) 663 784 948 86077 223 29 356 470 72 75  
763 90 904 24 87130 78 316 38 536 685 708 (200)  
7 18 992 88093 111 35 77 257 74 346 57 448 84  
546 71 657 812 81 935 42 89008 (5000) 58 65 74  
82 292 38 39 345 433 75 94 (100) 552 782 (150)  
9020 57 217 41 70 661 341 867 78 91 92827  
748 551 76 92017 171 84 214 (800) 317 45 577  
617 44 703 32 50 57 93104 10 35 64 215 85  
541 690 755 91 (500) 986 94044 65 157 98 231  
60 429 59 44 559 665 84 811 908 (100) 18  
95018 114 94 277 78 329 68 822 955 83 96022  
132 319 66 85 472 545 68 638 744 97115 66 92  
97 413 31 607 24 40 766 947 60 (500) 98104 30  
50 99 265 66 334 529 93 690 737 826 31 90088  
275 (100) 366 19 382 546 80 656 734 826 941  
100073 (200) 136 46 79 246 514 19 618 706  
101000 12 70 85 171 92 239 84 253 841 67 70  
939 61 102088 435 77 86 628 84 810 40 927  
103097 181 383 602 5 759 889 104269 340 89  
600 77 725 (100) 916 81 105086 114 368 (100)  
584 882 94 106319 8504 6 (4 64 047 107080 138  
60 86 380 506 58 71 38 883 (200) 108018 41 87  
133 337 425 549 40 820 42 80 96 900 14  
103028 38 294 315 28 483 (100) 503 53 748 67  
914 47  
110013 166 60 315 22 38 420 62 761 813  
111069 97 124 81 479 512 24 601 83 98 717 804  
(150) 32 112203 89 323 416 639 (100) 975 77  
113140 83 436 97 651 68 718 (100) 49 99 921  
(900) 65 114068 138 73 81 367 601 25 768 89  
859 05 115280 302 96 683 85 826 993 116010  
87 96 226 491 675 737 40 (200) 805 82  
24 111 31 310 27 436 525 32 82 616 19 35 37  
702 (100) 87 940 69 118080 109 51 270 594  
641 388 (100) 947 50 119040 57 63 167 95 339  
465 (100) 612 45 806 986  
100000 309 90 454 529 749 889 112046 78  
197 249 385 463 619 40 845 122101 256 305 516  
760 978 123289 65 45 487 574 732 932 53 (150)  
124174 287 398 456 587 94 621 752 63 897 946  
50 125003 108 222 36 39 543 605 743 844  
126075 136 97 411 537 607 97 740 452 (100)  
933 127181 392 449 539 661 891 914 87 123230  
442 518 57 (100) 72 77 651 73 706 38 77 843  
57 906 74 123110 (100) 527 628 892 955 94  
130229 31 499 564 721 943 51 133041 111  
91 230 312 50 409 85 692 795 (150) 964 63  
132054 296 325 448 521 37 859 916 44 76  
133663 656 710 36 808 934 134159 200 860  
85 506 29 51 615 40 702 44 46 812 78 999  
133083 109 68 454 510 25 65 720 829 136253  
394 514 636 127168 276 301 402 920 138001  
5 53 175 233 345 407 36 71 583 726 (100) 51  
994 139103 337 98 528 719  
140015 109 206 345 418 83 578 609 754 56  
809 956 144095 269 302 49 483 88 553 696 828  
(1500) 142070 92 134 97 318 400 14 75 530 35  
784 861 71 142150 68 306 458 572 645 768 829  
59 937 144098 156 90 280 357 552 96 520 67 76  
749 985 88 145113 29 84 413 512 51 601 60 87  
779 921 11 146101 306 88 96 453 534 91 682  
147122 63 364 490 92 632 725 32 90 827  
148135 62 95 397 590 645 55 76 732 88 (150)  
840 64 918 24 40 43 149021 28 104 289 330  
427 60 609 724 814  
150013 132 68 91 239 506 8 617 725 843 45  
926 (100) 89 15111 (100) 16 (150) 19 77 479  
609 54 71 811 974 152024 560 71 608 724 800  
153063 130 95 231 400 12 16 57 537 607 27 50  
724 911 17 154217 410 28 51 81 501 14 52 57  
67 929 155017 175 218 (100) 69 82 425 36 331  
635 39 88 156033 (100) 94 (100) 149 270 315  
57 97 425 69 711 56 850 81 157009 23 63 201  
45 475 517 27 785 94 158233 423 32 784 844 52  
69 914 159034 99 103 489 435 750 843 51 58  
160001 57 (800) 152 210 12 302 584 (150)  
90 796 872 984 160061 (100) 197 248 50 454 81  
862 905 65 88 162158 230 475 707 845 (100)  
160317 36 91 302 610 81 (100) 827 56 66 67  
161324 69 95 688 98 720 99 817 69 85 165030  
243 325 78 424 648 90 93 766 866 84 166301  
523 40 844 75 (100) 920 29 167139 280 305 98  
404 43 66 511 590 837 909 79 168032 (150) 68  
89 (100) 294 452 74 636 826 83 935 74 169061  
73 962  
170110 35 41 210 68 434 62 562 709 810 902  
81 172824 822 76 172142 389 412 572 617 99  
801 18 (300) 47 52 123096 135 61 598 921 22  
174137 533 94 986 175055 238 316 50 554 85  
645 73